

Eindrücke aus Kirgistan

(November 2003 bis Mai 2004)

Meine Pläne für die Zeit nach dem Abitur? Erst einmal raus in die Welt, weit weg, eine fremde Kultur kennen lernen verbunden mit sozialem Engagement.

Ich streckte meine Fühler in die unterschiedlichen Himmelsrichtungen aus und wartete vergeblich auf Antwort. Schließlich stieß ich auf das von Karla-Maria Schälke gegründete Kinderzentrum in Kirgistan. Ich schickte eine Anfrage und ein paar Tage später kam die Rückmeldung: „Komm, wann und wie lange du willst!“

Das ließ ich mir nicht zweimal sagen und so trat ich Anfang November 2003 meine Reise nach Kirgistan an. Im Koffer Gepäck für sechs Monate.

Ein großer Teil meines Aufenthaltes war geprägt von Kälte, Frost, Schnee, Eis, Dunkelheit und Einsamkeit. Aber nur im Äußeren, denn ich erlebte den kirgisischen Winter.

Im Inneren, im Kinderzentrum Nadjeschda, strahlten, besonders von den Kindern und Jugendlichen, Freude, Licht und Wärme.

Die Kinder finden im Kinderzentrum, Würde, Geborgenheit, ein neues Zuhause, Perspektive und Bildung, welche ihnen ihre sonst meist feindlich und mit Unverständnis gegenüberstehende Umgebung aberkannt hat.



In dem neu eingerichteten integrativen Kindergarten in der Ul. Repina fand ich meinen „Arbeitsplatz“ und die sechs Kindergartenkinder einen Raum zur kreativen Betätigung im freien Spiel, umrahmt und getragen von Reigen und rhythmisch gegliedert durch wiederkehrende Back- und Bastelaktivitäten.

Die Umzugssituation, die Kälte, geteilte Räumlichkeiten mit der Wohngruppe und eine neu eingestellte Kindergärtnerin, mit den Prinzipien des Waldorfindergartens und der Heilpädagogik noch in keiner Weise vertraut, machten die Arbeit jedoch nicht immer leicht.



Eine interessante und erlebnisreiche Zeit sind diese sechs Monate gewesen, die mir auch für die darauf folgenden Jahre menschlich viel mit auf den Weg gegeben haben.

Ich wünsche mir sehr, dass die Arbeit im Zentrum Nadjeschda zum Wohle der Kinder lange fortgesetzt werden kann. Denn die Kinder brauchen Menschen, die sich ihnen liebevoll, engagiert und verständnisvoll zuwenden. Dafür wünsche ich alles Gute!

Jana Albarus